

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 54 (1949-1950)  
**Heft:** 19-20

**Artikel:** Dank  
**Autor:** Lüthy, Irma  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-315672>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Thymian

Ein würzig schöner Thymian  
Hat es mir heute angetan.

Ich ging im Tale Sonnebald  
Und lag am Steig zum Augstenwald.

Die Hände unters Haupt gelegt,  
Kein Lüftchen hat sich rings geregt.

Kein Vogel flog, es ging kein Schuh,  
Die Stille hört' sich selber zu.

Da schwebt' ein feines Wölklein Duft,  
Ein Schimmer durch die Sommerluft.

Ich wandte mein Gesicht behend:  
Wer mir so gute Gabe spend?

Da stand ein Sträuchlein atemnah,  
Gar blattgesund und aufrecht da.

Ein rosig Kränzlein, braun der Kern.  
Man sah's, man roch's: es blühte gern.

Wie heißest du, mein Flurgespan?  
Ich bin dein Bruder Thymian.

Georg Thürer.

Aus: Dichter der Ostschweiz. Lyrische Folge. Tschudy-Verlag, St. Gallen, 1950.)

## Dank

Unsere Magglinger Kollegin Irma Lüthy hatte die Liebenswürdigkeit, die Teilnehmer der Delegiertenversammlung während des Mittagessens mit herzigen Liedern, dargeboten durch ihre muntere Schülerschar, zu erfreuen. Ein kleiner Zustupf in die Reisekasse der Magglinger Schule war der Ausdruck unseres Dankes. Kinderlieder rühren ans Herz.

Liebi Kolleginne !

Der 4. Juni isch für üs Magglinger e große Feschttag gsy. Mer hein is gfreut, die liebe Lehrerinnen us em ganze Schwyzerland i üsem chlyne Dörfl versammlet z'gseh. Mer sy glücklech gsy, die sunnige Gsichter a de lange Tische z'begägne u die früsche Stimme i de verschidenschte Dialäkte über d'Bellevue-Terrasse ghöre z'schwirre.

Wi sy mer doch froh gsy, daß der guet Wätterluft dene Lehrerinne z'lieb der ganz Tag am Geschtler Wacht gstanden isch, damit ihm keis vorwitzigs Wülchli vertrünni u der Sunnen i ihres guldige Handwärk pfuschi.

Daß mer aber so rych nid nume mit geischtiger Choscht, sondern ou mit « klingender Münz » beschänkt wärdi, hätte mer is nid la troume! Loset nume, was eine vo üsne Viertkläßler drüber z'verzelle gwüßt het :

« ... Nun wurde die große Türe des Saales geöffnet. Wir traten ein und fingen an zu singen. Die Lehrerinnen freuten sich darüber. Sie saßen an langen Tischen, die mit Enzianen und Moos geschmückt waren. Da hatten wir noch das Glück, 77 Fr. zu kriegen. Wir beschlossen, 35 Fr. davon der Pro Juventute zu schicken und die Hälfte für die Schulreise zu brau-

chen. Nach dem Singen spendeten uns Herr und Frau Gabriel eine Glace. Das war ein herrlicher Sommertag. »

Dä Büebel danket uf die Art, wie äben eso ne Viertkläßler danket, und üisi ganzi Schuelfamilie möcht sech syne Worten aschließe. Vile Dank für eues unerwartete Gschänk, liebi Kolleginne, und chömit wider einisch zue-n-is ufe !

Eui *Irma Lüthy*, Magglinge.

## Was lese ich in den Ferien ?

Soll ich dir verraten, wie ich es mache ? Ich nehme als erstes einen Band **Gotthelf mit !** Ja, Gotthelf, denn wann sonst, als in den Ferien, hast du die Möglichkeit, genießend und mitgehend zu verweilen, ganz ohne Hast dabei zu sein!

Eben liegt sie neben mir, die zweite Folge von fünf Bänden dieses großartigen Werkes, das der Verlag Birkhäuser, Basel, so schmuck und preiswert (Halbleinen pro Band Fr. 4.80, Ganzleinen, alle fünf Bände zusammen, Fr. 34.—, Halbleder mit Goldschnitt Fr. 62.50), in der verständnis- und liebevoll gesichteten Herausgabe von Walter Muschg auf den Büchertisch gelegt hat. « Immer wieder steigt namentlich hinter der Dummheit Anne Babis das elementare Schauspiel des Menschseins empor », sagt der Herausgeber in der tiefgründigen Einleitung zu Band sechs und sieben « Anne Babi Jowäger », einem wertvollen Schlüssel, der uns die verborgenen Tiefen dieses großangelegten Werkes aufdeckt. Auch dem Band acht « Geld und Geist » sowie dem neunten Band « Der Geltstag » ist je ein ausgezeichnetes, wegweisendes Vorwort des Herausgebers mitgegeben, das dir zum tieferen Verständnis dessen, was Gotthelf vertreten wollte, dienen wird. Und dann « Käthi, die Großmutter », dieses reife Werk des großen Künstlers! Wirklich, man weiß kaum, was man wählen soll! Gotthelfs Werke bleiben eine Fundgrube köstlichster Gaben. Und wie befreiend kannst du lachen dabei! Wir freuen uns heute schon auf das Erscheinen der letzten fünf Bände der Birkhäuserschen Gesamtausgabe und sind Herausgeber sowie Verlag zu Dank verpflichtet, daß sie durch diese wohlfeile und zugleich gediegene Ausgabe zur weiteren Verbreitung Gotthelfscher Werke beigetragen haben.

Sodann liegt zu unserer Freude die grundlegende und maßgebende **Gottfried-Keller-Biographie** von Emil Ermatinger endlich wieder vor, ein Buch, erfüllt von menschlicher Wärme, zugleich aber auch von der freimütigen Unbefangenheit des Forschers, der keine Verhimmelung kennt. Besonders liebevoll hat sich der Verfasser der Auswertung der Kellerschen Lyrik angenommen. Sodann ist dem Werke, das in 8. Auflage erschienen, mit 16 Bildtafeln und 4 Handschriftenfaksimilia versehen wurde, in lobenswerter Gründlichkeit ein ausführliches Register beigegeben, das seinen Wert wesentlich erhöht. Ein überaus gefreuter Band, der allen unentbehrlich ist, die sich mit Kellers Leben und Schaffen ernsthaft beschäftigen. Das prächtig ausgestattete Buch, das sich vorzüglich als Geschenk für jung und alt eignet und als Ferienlektüre bereichert und vertieft, ist im Artemis-Verlag, Zürich, erschienen und kostet in Halbleder gebunden Fr. 22.80.

Auch Pestalozzi darf man noch lesen, obwohl die Feiern zu seinem zweihundertsten Geburtstage verrauscht sind! Der achte Band, der die Gedenkausgabe abschließt, die der Rotapfel-Verlag, Zürich, in schöner Weise herausgebracht hat, enthält drei wesentliche Werke aus Pestalozzis letzten Lebensjahren: Sein politisches Testament aus dem Jahre 1815 « An die Unschuld, den Ernst und den Edelmut meines Zeitalters und meines Vaterlandes », das Buch, das in leidenschaftlicher Weise das Recht und den Wert der Einzelpersönlichkeit gegenüber den Allmachtsansprüchen des Staates verficht und damit heute wohl aktueller ist denn je. Sodann den « Schwanengesang » mit Pestalozzis pädagogischem Testament. « Der Anfang und das Ende meiner Politik ist Erziehung. » Und endlich die « Langenthaler Rede », deren beide Pole ebenfalls Erziehung und Vaterland sind. Wahrlich, eine Fundgrube tiefster Erkenntnisse, die uns in diesem stattlichen Bande übermittelt werden! Ein Schöpfen aus einem solchen Buche bringt reichen Gewinn.

Hch. Pestalozzis Werke in acht Bänden, herausgeben und mit einem Anhang zu jedem Bande versehen von Paul Baumgartner, erschienen im Rotapfel-Verlag, Zürich, sollten in keiner Bibliothek fehlen. Jeder Band ist einzeln käuflich. Preise: Geb. Fr. 10.—, Leinen Fr. 11.—, Hpgt. Fr. 17.50.